

Wetzels, P.: Gewalterfahrungen in der Kindheit. Sexueller Missbrauch, körperliche Misshandlung und deren langfristige Konsequenzen. Baden-Baden 1997 (279 S.)

Zielsetzungen der empirischen Studie:

Deskription der Prävalenz von Erfahrungen von körperlicher Gewalt und sexuellem Missbrauch in der Kindheit
Überprüfung ob Eltern Ursache für Gewalterfahrungen und Missbrauchserfahrungen als Kind sind
Überprüfung, ob Erfahrungen der Gewalt und des Missbrauchs als Kind im Erwachsenenalter weiter praktiziert wird bzw. an die eigenen Kinder weitergegeben werden.

Kap 2: Mutmaßungen und Forschungsbefunde

Tab. S. 29 Täter-Opfer-Bziehung bei sexuellem Missbrauch gem §§ 174, 176 (1995) nach polizeilicher Kriminalstatistik

Mädchen	verwandt 14 %	bekannt 22 %	Landsmann 0,3 %	flüchtige Vorbeziehung 6 %
	keine Vorbeziehung 58 %			
Jungen	verwandt 10 %	bekannt 34 %	Landsmann 0,3 %	flüchtige Vorbeziehung 9 %
	Keine Vorbeziehung 46 %			

Tab S. 31 Kinder als Opfer gem. §§ 176, 177, 178 sowie 223 (Misshandlung)

Opferraten pro 100.000

- a) Vergewaltigung, sexuelle Nötigung
Von 1985 bis 1995 von 2,73 auf 4,94 gestiegen
- b) sexueller Kindesmissbrauch
von 1985 bis 1995 von 157 bis 188 (BRD alt) gestiegen, mit DDR bis 1995 158 im wesentlichen konstant geblieben
- c) Misshandlung von Kindern
- d) Von 18 (1985) bis 14 (1989) bis 17 (1995)

Erfahrungen aus den USA: Wenn Meldepflicht eingeführt wird, dann steigen die Prävalenzraten ganz enorm an (Kindesmisshandlung um ca. 2000 %)

Anwendung physischer Gewalt Eltern gegen Kinder, USA-Studien:

Gewaltausübung mit Gegenständen ca. 12 % mindestens einmal pro Jahr, Gewaltausübung ohne Gegenstände ca. 63 %.

Kinder werden mehr gezüchtigt als Jugendliche, Mütter züchtigen mehr/häufiger als Väter
Unterschichteltern züchtigen häufiger/eher als Mittelschichteltern

Wenn Elternpartner gewalttätig miteinander umgehen, dann auch Gewalt gegen die eigenen Kinder.

Arbeitslosigkeit ein Faktor der Gewaltausübung.

In Schweden ist die Rate der Gewaltausübung nur halb so hoch.

Deutsche Studien:

Bussmann 1992 : Über 80 % der Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren berichten von Ohrfeigen;

13 % weitgehend ohne körperliche Sanktionen

21 % im wesentlichen gewaltfreie Sanktionen

48 % häufige leichte gewalttätige Sanktionen

18 % häufige und schwere Formen gewalttätiger Sanktionen

Generation der Großeltern: 52 % häufige und schwere Formen gewalttätige Sanktionen

Heute: 21 %

Prävalenz sexuellen Kindesmissbrauchs

USA, 1000 Eltern-Stichprobe

30 % der Mütter und 9 % der Väter berichten von sexuellen Missbrauchserfahrungen in ihrem Leben ehe sie 18 Jahre alt wurden (sexuelle berührt, zu sexuellen Kontakten gezwungen).

Eltern berichten von ihren Kindern:

2 % der Jungen knapp 2 % der Mädchen (ihre Kinder) hatten im letzten Jahr entsprechende Erfahrungen; überhaupt: 6 % der Jungen und 5 % der Mädchen (Durchschnittsalter?)

Studie von FINKELHOR: 27 % der Mädchen und 16 % der Jungen hatten bis zum 18. Lebensjahr sexuelle Missbrauchserfahrungen.

Grafik S. 47: internationaler Vergleich – J – M-Vergleich

Deutsche Studien

.... 2 % der Jungen bis 18 und 12 % der Mädchen hatten bis zum 18. Lebensjahr erzwungenen sexuellen Körperkontakt.

S. 55. Gute Zusammenfassung der Literaturstudie.

Kap 3 Definitionen: Was ist Gewalt gegen Kinder? Zsfssg p. 73

Kap 4 Theoretischer Ansatz und Hypothesen

(siehe oben)

Kap 5: Methodisches Vorgehen

Fragebogen-Untersuchung mit sorgfältig konstruierten Skalen zu Gewalt und Bezugsvariablen, Interviews durch kommerz. Unternehmen mündlich sowie schriftliche Befragung, Summe ca. 3300 Vpn zwischen 16 und 59 Jahren, Stichprobe im wesentlichen repräsentativ, US etwas unterrepräsentiert
Ergebnisse

1. Prävalenz von Kindheitserfahrungen mit Gewalt (elterliche Züchtigung) sowie sexuellem Missbrauch (Zsfssg p. 171)
2. Familienklima, Eltern-Kind-Beziehung und Gewalterfahrungen in der Kindheit: Zusammenhänge in synchroner Perspektive I (Zsfssg p. 193)
3. Gewalterfahrungen in der Kindheit und innerfamiliäre Reviktimisierung im Erwachsenenalter: Zusammenhänge in diachroner Perspektive I (Zsfssg p. 217)
4. Innerfamiliäre Opfererfahrungen und aktive Gewalt in der Elternrolle (Zsfssg p. 237)

Sa 062108